Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 52

Artikel: Für die Vereins-Bühne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540289

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bahnen zu bedauern. Die von beiden Rednern vorgeschlagene Resolution, welche die Gesichtspunkte der beiden Arbeiten kurz zusammenfaßte, wurde

bon ber Ronfereng angenommen.

Herr Schulinspektor Haffter verdankt namens der Erziehungsdirektion die beiden Referate und betont, daß die Schule in der Naturkunde noch zu einseitig nur bloßes Wiffen vermittle. Das Vershalten zur Gemeinschaft und zur Natur solle das Hauptmoment für die

Schule bilden, darin liege der erzieherische Wert dieses Faches.

Als zweites Haupttrakdandum folgte ein Bortrag von Herrn Ständerat Gottfried Heer über: Die Schule und das Aranken- und Unfallversicherungsgeset. Der Bortragende, ber durch langjährige Erfahrungen auf bem Gebiete des Rrankenkaffenmefens und durch die vorberatende Tätigfeit in den gesetzgebenden Behörden mit der Materie vermachsen ift, verbreitete fich besonders über bie im neuen Beset vorgesehene Rinderversicherung. In einem warmen Uppell an die Lehrerschaft empfahl er aus innerfter Ueberzeugung das vorliegende Gefet jur Unnahme. Der erfte Botant Ronfereng. prafident Auer legte fich ebenfalls für die Berficherunsgsvorlage leb. haft ins Beug. Der Gesetzesentwurf sei teine polische Streitfrage, ju ber die Lehrerschaft als neutrale Berbindung nicht Stellung nehmen durfe. Bielmehr fei es eine vaterlandische Aufgabe, und da follen die Lehrer dabei sein. Es mache einen guten Eindruck im Bolke, wenn wir für diesen notwendigen, sozialen Fortschritt einstehen, obicon bieburch bas Postulat ber Erhöhung der eidgenöffischen Schulfubvention aus finanziellen Grunden zurudgeftellt werden muffe. Die vorgeschlagene Resolution, daß die glarnerische Lehrerschaft die endliche Lösung ber Berficherungefrage begruße und für Annahme bes Wefeges mirten wolle, wird fast einstimmig gutgeheißen.

Als Haupttraktandum für die Frühlingskonferenz 1912 wurde bestimmt: Die Schule und das schweizerische Zivilgesetz

bud.

Für die Vereins-Bühne.

Wir werben dringend um Aufnahme ersucht. Wiewohl bereits fnapp auf biefe Literatur hingewiesen murbe, mag biefe Besprechung von S. S. P. noch Blat finden. Er fcreibt: "Die bestbefannte Thomas. Buchhandlung in Rempen a. Rhein bringt wieder neue, sehr gebiegene Theaterstücke auf ben Buchermartt. 1. Weihnachtsgluck, von P. Josef Staub. Schauspiel in einem Att. 24 Seiten, Mt. 1. -. 8 Er. = Mt. 6.40. Durch munberbare Fügung Gottes erhält eine arme Arbeiterfamilie reiche Weihnachtsgaben und wird fo vom Ruin gerettet. Für Arbeiter. und Gefellenvereine gur Aufführung febr zu empfehlen. — 2. Paula von Rom, von P. Maurus Carnot. Schauspiel in 3 Aften. 56 Seiten. Mf. 1.25. 15 Ex. = 15 Mf. spielt in ber Zeit, als Alarich nach Rom gog. Gine eble Romerin finbet ibr Glud in einem Rlofter in Bethlehem. Für Tochter-Penfionate und weibliche Bereine ein bantbares Theaterftud. - 3. Der Ernthahn, v. Seinrich Souben. 29 Seiten. Mt. 1. 6 Eg. = Mt. 4.80. Gin beftgelungenes Weihnachts. Buftfpiel, gur Aufführung paffend für weibliche Bereine und für Familien.

Töchter werden durch dieses sehr leicht aufzuführende Stück die familiare Weihnachtsseier verschönern und ihren Eltern und Angehörigen große Freude bereiten. — 5. Der Nerschollene, von Seinrich Houben. 80 Seiten. Schauspiel in 4 Aufzügen. Mf. 1.25. 12 Ex. = 12 Mf. Der 3-jährige Anabe eines reichen Senators wird geraubt. Nach 16 Jahren sindet der unglückliche Vater sein einziges Kind wieder. Das Stück wird großen Erfolg erzielen. — 5. Charlotte Cordan, von Alinda Jakoby. 68 Seiten. Drama in 5 Aufzügen. Mt. 1.25. — 12 Ex. = 12 Mt. Die helbenmütige Jungfrau von Corday befreit ihr Vaterland von dem Scheusal der Jakobiner in der französischen Revolution. Zeit der Handlung 1793. Ort: Caen und Paris. — Diese Kondikaten des Theaterverlages des Thomas-Druckerei in Rempen verdienen große Anersennung und Beachtung."

Titeratuy.

Schweizerische Geschichte von Dr. B. Danblifer. G. J. Gofchen'iche Ber-

lagshandlung in Leipzig. Geb. 80 Pfg.

Behanblung nach folgender Gruppierung: 1. Der historische Boden und die treibenden Kräste (20 S.); 2. Entstehung der Eitgenossenschaft (20 S.); 3. Aussteigen zur Machthöhe von 1400-1516 (30 S.); 4. Reformation und Gegenresormation von 1519-1600 (22 S.); 5. Politischer Niedergang und geistige Erneuerung von 1600-1798 (24 S.); 6. Die moderne Schweiz (51 S.). Rurze Fassung, übersichtliche Darstellung, originelle Stoffbehandlung, aber in der Aussassenschaft oft bedenklich einseitig, hie und da wieder sehr einsichtsvoll, z. B. "Richt immer förderte die moderne Bildung und Rultur den sittlichen Charatter."

Ratholischer Glanbe, Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht von Dr. A. von Ruville. 50 Pfg. 31 S. Berlag: Fredebeul u. Roenen in Effen-Rubr.

Der bekannte Konvertit und Jenenser Professor behandelt in diesem Vortrage, den er den kath. Lehrern und Lehrerinnen in Mainz gehalten, den kath. Glauben als Grund lage, als Hilfsmittel und als Richtschnur der Geschichtswissenschaft. Er kommt zum Schlusse, daß Geschichtsforschung und Geschichts-Unterricht nach kathol. Priestern Verlangen tragen, weil gerade bei ihnen die Besähigung zur Unparteilickeit und Unvoreingenommenheit am ehesten, die Kenntnis der Kirche, dieses Gerüstes der Weltgeschichte, am vollkommensten vorbanden sei.

L'Education en Suisse. Abministration Pélisserie 18, Genève. 7me année. Der Band macht äußerlich besten Prospett. Auch ist er ungemein bilderreich. Die Bilder dienen alle der Propaganda für die betr. Anstalten. Er will sein «Annuaire des écoles, universités, pensionnats etc. etc. en Suisse». Auch der Text liest sich gut. Wir vermissen aber gar sehr die Gleichheit in Aufzählung der verschiedenen Anstalten und ihrer Bedeutung. Speziell die kath. Kantone kommen da bedenklich zu kurz. Wir hossen, daß ein 12. Jahrgang des sehr wertvollen und zeitgemäßen Buches leicht angekönte Mängel nicht mehr ausweist. Bei etwas intensiverer Erkundigung ist es auch möglich, die kath. Kantone mit derselben Aussührlichseit zu behandeln wie die nicht-katholischen. Also mehr Borsicht!

Bum Handarbeitsunterricht für Mädchen. Bon M. Weller-Bergeborf. Berlag von H. Rampet in Hamburg, Berschaftr. 6. — Zirka 40 Zeichnungen, begleitet von passendem Texte, zeigen, wie wir mit unseren Kindern das Flicken, Stopfen und Stricken üben. Das 40 Seiten umfassende Büchlein dient einem praktischen Zwecke. —